Im Lager Westerbork in den Niederlanden: Heiraten und Gittin (Scheidungsbriefe) im Zweiten Weltkrieg

5. Mai 2022 – 4 Iyyar 5782



□□□□□

GESCHICHTE VON WESTERBORK

Westerbork wurde erstmals 1939 von den Niederländern errichtet. Ursprünglich war es ein Flüchtlingslager für deutsche Juden, die vor den Nazis geflohen waren. Die Niederlande wurden im Mai 1940 von Nazi-Deutschland besetzt.

Mitte Juli 1942 wurde Westerbork von den Nazis übernommen. Westerbork wurde dann zu einem Durchgangslager für niederländische Juden, die auf ihre Deportation nach Auschwitz-Birkenau und Sobibor warteten.

Die meisten der mehr als 100.000 Juden in Westerbork wurden ermordet.

immer wieder schockierend

Für mich persönlich ist es immer wieder schockierend und

faszinierend, mit den täglichen Fakten des Holocaust konfrontiert zu werden. Wir können nur erahnen, was die Menschen in Westerbork gefühlt und gedacht haben müssen, während sie auf ihre Deportation warteten.

Get (Scheidungsbrief)

Ich habe einen Get (Scheidungsbrief) aus Westerbork gesehen, der die Namen der Scheidungsparteien, das Datum (11 Tischrei 5704 = 10. Oktober 1943) und den Ort enthält: “Lager Westerbork, auch zentrales Flüchtlingslager oder Lager Westerbork in der Provinz Drenthe genannt”.

Das begleitende “ma’assee bait din” – in diesem Fall am besten mit ‘letter of intent’ zu übersetzen – wurde von drei bekannten niederländischen Rabbinern unterzeichnet: A.B.N. Davids, Oberrabbiner von Rotterdam, S. Dasberg, Oberrabbiner von Groningen und A. Schuster, Rabbiner der Amsterdamer Hauptsynagoge.

Betrachten wir das Ganze einmal aus technischer Sicht, ohne zu viele Emotionen aufkommen zu lassen.

Intention dieses Get ist es

In diesem “ma’assee bait din” – wörtlich ein Bericht über die Geschehnisse vor dem jüdischen Gericht, eine Art Protokoll über das Schreiben und die Übergabe des Gets – wird die Absicht dieses Gets erklärt: “Seht euren Get und nehmt ihn an. Mit diesem ‘Get’ wirst du von mir geschieden werden, aber nicht vor Ablauf von fünf Jahren. Dann aber bist du ehelich von mir geschieden und kannst einen anderen heiraten. Und ich erkläre hier mit heiligem Eid, dass ich den Get nicht ungültig machen werde, es sei denn mit Ihrem Wissen und Ihrer Zustimmung, während es mein ausdrücklicher Wille ist, dass Ihre Versicherung, dass ich den Get nicht mit Ihrer Zustimmung ungültig gemacht habe, jederzeit ohne Zweifel geglaubt werden

soll”, Ende des Zitats.

Keine Bedingungen im Get-Text selbst

Es handelt sich um einen sehr außergewöhnlichen Get, der während des Krieges mehrfach eingesetzt wurde. Im Get-Text selbst wird nichts geändert. Ein Get wird von zwei Zeugen unterzeichnet und enthält eine Erklärung des Mannes – mit allen jüdischen und nichtjüdischen Vornamen und Vaternamen -, dass er sich von seiner Frau – ebenfalls mit allen jüdischen und nichtjüdischen Vornamen und Vaternamen – ohne Zwang scheiden lässt. Normalerweise wird ein Get von Hand zu Hand, d.h. persönlich übergeben.

Get von einem Schaliach, einem Gesandten

Es besteht die Möglichkeit, dass ein Get von einem Schaliach, einem Gesandten, übergeben wird, und so könnte ein Get von Westerbork beispielsweise an eine Frau in Amsterdam geschickt werden.

Drei bemerkenswerte Dinge

Drei Dinge sind bemerkenswert an dem, was ich hier vor mir sehe:

– Die Datumsklausel in der begleitenden Erklärung der drei Rabbiner: “nicht früher als in fünf Jahren ab heute”,

– Die Gewissheit, dass der Mann den Get niemals “annullieren” wird,

– Die Aussage, dass der Ehefrau aufs Wort geglaubt wird, dass der Ehemann den Get nie gekündigt hat.

Die drei Rabbiner sind ein Bait din

Die drei Rabbiner bildeten offensichtlich ein Bait din (jüdisches Gericht) in Westerbork. Es ist unglaublich, dass all dies Ende 1943 mit einer Schreibmaschine, Papier und Tinte möglich war. Die Datumsklausel wurde natürlich durch die Unsicherheit der Existenz, der sich trennenden Parteien diktiert. Die Rabbiner wählten diese Möglichkeit, um zu ermöglichen, dass die Frau im Falle des Verschwindens des Mannes erneut heiratet. Was auch immer geschehen würde und über die Höhen und Tiefen des Mannes bekannt wäre, nach fünf Jahren wäre die Ehe unerbittlich in Kraft und die Frau geschieden.

Vielleicht würde der Mann den Get bereuen

Die erwähnten Rabbiner haben aber auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass der Mann diesen Get bereuen würde. Deshalb ließen sie den Mann bei der Übergabe des Get unter Eid schwören, dass er den Get niemals für ungültig erklären würde. Wenn jemand behauptet, der Ehemann habe in einem unbedachten Moment das Scheidungsschreiben für ungültig erklärt, wird die Frau beim Wort genommen, dass dies nie geschehen ist, sodass sie ohne Probleme einen anderen Mann heiraten kann.

Welch rabbinische Weisheit inmitten all der Zerstörung. Chapeau.